Jahresbericht 2020

Kinderschutzzentrum
SALZBURG
Außenstellen ZELL AM SEE • MITTERSILL

Du bist stärker, als du denkst.

Dir hat jemand Gewalt angetan?

Du fühlst dich bedroht?

Du bist völlig verzweifelt und weißt nicht mehr weiter?

Du hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst?

Wir schützen dich und helfen dir.

Bei Missbrauch und Gewalt,

in schweren Krisensituationen.

Schnell, unbürokratisch, vertraulich und kostenlos.

Gemeinsam schaffen wir es.

Du bist stärker, als du denkst!

Spendenkonten:
Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330
Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Inhalt

Einleitung 4

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen 6

Daten und Fakten 2020 7

Planung und Ziele 11

Organisationsstruktur und Team 12

Vernetzung 14

Finanzen und Rechnungslegung 16

Spendenbericht 18

Spenden-Partner und Sponsoren 20

Impressum:
Kinderschutzzentrum Salzburg – Hilfe für Kinder und Eltern. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein – unabhängig und überparteilich. ZVR: 827583423.
Leonhard-von-Keutschach-Straße 4
5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 911
mail: office@kinderschutzzentrum.at
web: www.kinderschutzzentrum.at.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Peter Trattner.
Ähnlichkeiten mit Personen auf Image-Bildern sind rein zufällig und verfolgen keine Absicht; es handelt sich um gestellte Situationen.

Titelfoto: JenkoAtaman / stock.adobe.com
Foto Seite 2: pololia / stock.adobe.com

In der über 30 jährigen Geschichte des Kinderschutzzentrums hatten wir schon viele schwierige Situationen zu meistern.

Die Corona-Krise und deren Folgen werden **neue Herausforderungen** für uns bringen: Es gibt mehr häusliche Gewalt, bestehende Probleme in den Familien werden verstärkt, neue Probleme entstehen. Viele Kinder und Jugendliche haben unter den Lockdowns massiv gelitten - mehr als wir Erwachsenen. Viele haben selbst Gewalt erfahren oder haben Gewalt unter den Eltern oder Großeltern miterlebt.

Dadurch wird die Nachfrage nach unseren Angeboten weiter steigen, es werden sich noch mehr Kinder und Familien vertrauensvoll an uns wenden und wir müssen personell aufstocken, um allen helfen zu können. In der Corona-Zeit und in der Zeit nach Corona ist es wichtiger denn je, dass es Einrichtungen wie das Kinderschutzzentrum gibt.

Dr. Verena Schrems e.h.
Vorsitzende des Vorstands

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir auch im Jahr 2020 wieder **fast 1.000 Personen** ambulant im Kinderschutzzentrum betreuen, darunter über **450 Kinder und Jugendliche**.

Durch zusätzliche Förderungen und großzügige Spenden vieler Firmen, Service-Clubs und Privatpersonen ist es gelungen, die Finanzierung unserer Arbeit sicher zu stellen. Ein ganz großes Dankeschön an unsere Fördergeber und an alle Spender!

„Jede Krise ist auch eine Chance" heißt es in einem Sprichwort. Unsere Gesellschaft wird durch Corona und dessen Folgen in vielen Bereichen umdenken bzw. umdenken müssen. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch für den Kinderschutz gilt und künftig noch mehr Ressourcen für unsere Arbeit bereit gestellt werden: Um unsagbares Leid der betroffenen Opfer und deren Familien zu lindern und, um dadurch Folgekosten für unsere Volkswirtschaft zu vermeiden.

Mag. Peter Trattner e.h.
Geschäftsführer

Durch die Corona-Krise ist häusliche Gewalt und generell **Gewalt an Kindern im letzten Jahr deutlich gestiegen:** Sowohl erste Studien als auch die Erfahrungen aus der täglichen Praxis bestätigen dies. Die Folgen für die Kinder sind zum Teil dramatisch und reichen von Ängsten, Depressionen, Essstörungen bis hin zu Suizid-Absichten. Viele betroffene Familien benötigen externe Hilfe und Unterstützung. Doch die Scham und Hemmung, sich Hilfe zu holen und über die eigene Überforderung oder über Gewalthandlungen zu sprechen ist weiterhin groß. Umso wichtiger ist es, auch bzw. gerade in der Corona-Pandemie das Kindeswohl im Focus zu haben, aufmerksam zu sein, hinzuhören und betroffene Kinder an adäquate Hilfseinrichtungen zu vermitteln. Von Gewalt und Krisen betroffene Minderjährige benötigen ein kinderspezifisches Angebot, sie dürfen nicht „übersehen" oder „mitbetreut" werden und auch nicht als „kleine Erwachsene" behandelt werden.

Mag. Sabrina Galler e.h.
Fachliche Leitung

Kinderschutzzentrum
SALZBURG

motortion | stock.adobe.com

Schutz und Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

„Wenn wir nur einem Kind helfen können, hat alles einen Sinn gehabt." Nach dieser Maxime hat Karl Amerstorfer im Jahr 1987 das Kinderschutzzentrum Salzburg gegründet. 20 engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben ihn damals unterstützt, um seine **Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe** für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer in die Tat umzusetzen.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war nach dem Kinderschutzzentrum in Linz die zweite derartige Einrichtung in Österreich und wurde nach dem Vorbild des Kinderschutzzentrums Berlin aufgebaut. Im Laufe der Jahre hat sich das Kinderschutzzentrum Salzburg zu einer anerkannten und etablierten **privaten Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe** entwickelt.

Ziel der Arbeit des Kinderschutzzentrums ist es, das **Kindeswohl zu sichern**, zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit sind das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das darin verankerte Recht des Kindes, vor allen Formen von Gewalt geschützt zu werden (Kinderrechts-Charta, 1989).

Das Kinderschutzzentrum ist eine **Anlauf-, Beratungs- und Therapiestelle** für von **sexuellem Missbrauch**, schwerer **körperlicher oder seelischer Gewalt** oder **schweren Krisen** betroffene Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden in die Beratung mit einbezogen, um den minderjährigen Opfern bestmöglich helfen zu können.

Neben der **Beratung in allen Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Kinder** sind der Aufbau eines entsprechenden Schutzes, die Stabilisierung der Opfer und vor allem die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der **Aufarbeitung der schrecklichen, traumatischen Erlebnisse** zentrale Punkte der Arbeit des Kinderschutzzentrums.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch** und auf Wunsch **anonym** – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Alle MitarbeiterInnen unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit: Die Motivation und Bereitschaft, sich helfen zu lassen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Veränderung. Die angebotenen Dienstleistungen sind kostenlos, bei präventiven Maßnahmen, Schulungen oder Seminaren sind teilweise Kostenbeiträge zu leisten. Als Beratungs- und Therapieeinrichtung grenzt sich das Kinderschutzzentrum Salzburg klar von Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab.

Das Beratungsangebot ist **sehr niederschwellig** angelegt. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach **systemischem Ansatz** und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Die Arbeit des Kinderschutzzentrums ist auch als **„Hilfe zur Selbsthilfe"** zu verstehen:

Die KlientInnen werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Das Beratungs- und Therapieangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von **4 bis 18 Jahren** sowie an deren Familien und Bezugspersonen. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene" im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut. Das Zielgebiet ist das gesamte Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich im Salzburger Stadtteil Lehen, in Zell am See und Mittersill werden Außenstellen betrieben.

1.2. Gegenstand des Berichts

Der Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg im Jahr 2020. Ein wesentlicher Teil des Berichtes ist den vielen **Spendern und Sponsoren** gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

Kzenon / Fotolia

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Auch in unserer Gesellschaft ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein sehr ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem mit enormen Dimensionen: Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich **jedes zehnte Kind** im Laufe seiner Kindheit **sexuell missbraucht** wird. In der Kampagne „One in Five" der Europäischen Union spricht man sogar von jedem fünften Kind bzw. Jugendlichen als Opfer von sexuellen Übergriffen oder sexuellem Missbrauch. Bei körperlicher oder seelischer Gewalt ist die Zahl der Opfer noch weit höher. Für das Bundesland Salzburg kann man von **über 600 Missbrauchsopfern pro Jahr und mehreren tausend minderjährigen Gewaltopfern** jährlich ausgehen. Fast 90 % der TäterInnen kommen aus dem unmittelbaren familiären Umfeld. Durch die neuen Medien und die sehr intensive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind neue, subtilere und oft sehr schwer zu erkennende Formen der Gewalt weit verbreitet: Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing oder Sexting sind ernstzunehmende Gefahren für das Wohl unserer Kinder.

Gewalterfahrungen haben oft **dramatische Folgen** für die körperliche und noch häufiger **für die psychische Gesundheit** der betroffenen Opfer. Daraus resultieren schwere Schäden und Krankheitsbilder wie Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Ängste, Traumatisierungen, Depressionen, Selbstverletzungen oder Suizid-Absichten. Kinder und Jugendliche erleben Gewalt als besonders bedrohlich und als existenziellen Angriff, wenn die Gewalt von nahestehenden Personen ausgeht. Die Folgen sind entsprechend schwerwiegender.

Gerade bei innerfamiliärer Gewalt ist es enorm wichtig, den Betroffenen und deren Familien **parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe** (vormals: Jugendämter) Unterstützung anzubieten und die Anonymität so weit als möglich zu gewährleisten. Kinderschutzzentren wurden als Spezialeinrichtungen für Beratung und Therapie rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konzipiert und sukzessive entwickelt. Das KISZ Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem alle 30 österreichischen Kinderschutzzentren vertreten sind.

Umfassende Kinderschutzarbeit: Schnell, unbürokratisch, kostenlos

Die angebotenen Leistungen

- **Psychologische Beratung** für Kinder, Jugendliche und deren Familien und Bezugspersonen
- **Krisenintervention** und Koordination von Schutzmaßnahmen
- **Klinisch-psychologische Behandlung** für Kinder, Jugendliche und Eltern
- **Psychotherapie** und Familientherapie
- Psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer
- Beschützende **Besuchskontakte**
- Therapeutische Kindergruppen bei **Trennung/ Scheidung** und **miterlebter Gewalt**
- **Fachvorträge**, **Fachseminare** und Fach-Workshops zu den Schwerpunktthemen sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder
- **Vorträge**, Seminare und Workshops im Rahmen der Eltern- und Familienberatung
- **Gewalt-Prävention** und **psychologische Beratung an Schulen**
- **Projekte** und Maßnahmen zur **Gewalt- und Missbrauchsprävention**
- **PR- und Pressearbeit**, Lobbying und Networking

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen und Therapien werden von einem hoch qualifizierten und laufend speziell geschulten, **multiprofessionellen Team** durchgeführt. Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FamilientherapeutInnen und SozialarbeiterInnen. Insgesamt sind 15 MitarbeiterInnen beschäftigt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Fachteam ist aufgrund des sehr spezifischen Qualifikations- und Anforderungsprofils und der nötigen hohen Flexibilät nicht möglich.

Für die ambulant durchgeführten Beratungen und Therapien stehen insgesamt **10 kinder- und familienfreundlich gestaltete Räume** zur Verfügung (sieben in Salzburg, zwei in Zell am See und einer in Mittersill). Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme und kinderfreundliche Ambiente ist für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Telefonische Beratung und Termine: 0662/44 911
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at

Das **Beratungstelefon** ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Mo - Do 9 - 12 Uhr und 13:30 - 16 Uhr,
Fr und Ferienzeiten 9 - 12 Uhr

Zentrale Salzburg-Lehen:
Leonhard-von-Keutschach-Straße 4, 5020 Salzburg
Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr,
Fr und Ferien 9 - 12 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Zell am See:
Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Mittersill:
Im Tauernklinikum
Felberstraße 1, 5730 Mittersill
Öffnungszeiten: Fr 15 - 19 Uhr, oder n. V.

Daten und Fakten 2020

3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden **973 Personen** ambulant im Kinderschutzzentrum betreut. Das entspricht einem Rückgang von ca. 3 % zum Vorjahr, bedingt durch den Corona-Lockdown im Frühjahr: Während dieser Zeit gab es fast keine neuen KlientInnen, die verstärkte Nachfrage im Sommer und im Herbst konnte dieses Minus nicht ganz ausgleichen. Die Zahl der geleisteten Therapieeinheiten und der fachlichen Arbeitsstunden blieb jedoch unverändert. Einen starken Anstieg gab es bei den telefonischen Beratungen, vor allem während des ersten Lockdowns.

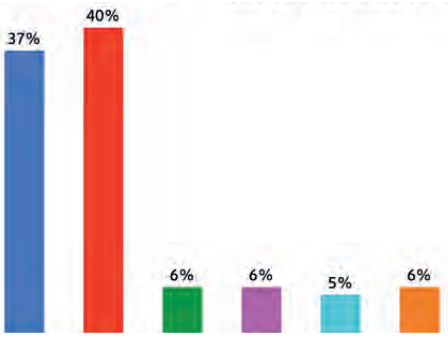
Ambulant betreute KlientInnen	**973**
Geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten	**3.650**
Geleistete Stunden fachliche Arbeit	**12.350**

455 der betreuten KlientInnen waren **minderjährig**, 518 waren Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern, KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, medizinisches Fachpersonal, Fachkräfte von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etc.

Geschlecht:
Der Anteil der weiblichen KlientInnen lag bei 71 %, 29 % der betreuten Klienten waren männlich.

Setting:
82 % wurden im Einzel-Setting betreut, 13 % im Familien-Setting und 5 % im Paar-Setting.

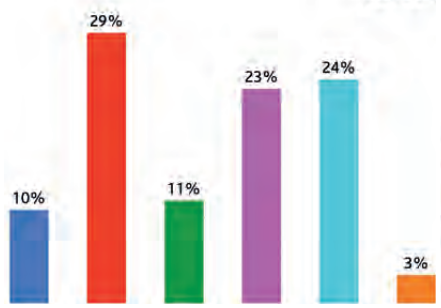
Staatsbürgerschaft:
81 % der KlientInnen waren österreichische Staatsbürger, 11 % kamen aus Nicht-EU-Staaten.



Beratungs-, Behandlungs- und Therapiethemen:

Berechnungsbasis: 3.650 geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten

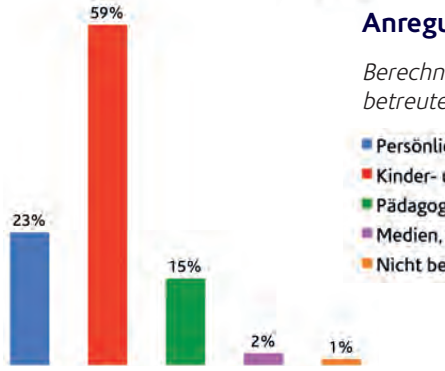
- Sexuelle Gewalt
- Körperliche und/oder seelische Gewalt
- Verhaltensauffälligkeiten
- Ängste und Traumatisierungen
- Familienkonflikte, Erziehungsprobleme
- Trennungs- und Scheidungsprobleme



Alter der KlientInnen:

Berechnungsbasis: 973 ambulant betreute KlientInnen

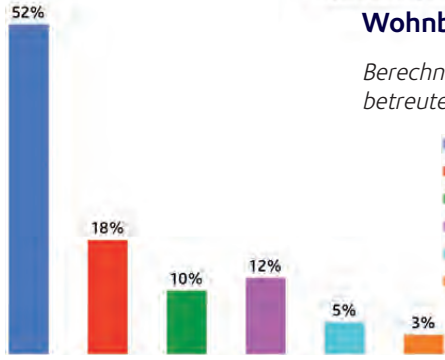
- 0 – 6 Jahre
- 7 – 14 Jahre
- 15 – 18 Jahre
- 19 – 39 Jahre (Eltern, etc.)
- über 40 Jahre (Eltern, Großeltern, etc.)
- Nicht bekannt



Anregung zur Beratung:

Berechnungsbasis: 973 ambulant betreute KlientInnen

- Persönliche Empfehlung
- Kinder- und Jugendhilfe, Behörden
- Pädagogische oder therapeutische Einrichtungen
- Medien, Öffentlichkeitsarbeit
- Nicht bekannt



Wohnbezirke, Wirkungsbereiche:

Berechnungsbasis: 973 ambulant betreute KlientInnen

- Stadt Salzburg
- Flachgau
- Tennengau
- Pinzgau
- Pongau, Lungau
- Sonstige/nicht bekannt

Umfassende Kinderschutzarbeit:

3.2.1. Kinderschutzarbeit, Familienberatung im Gewalt-Kontext

Im Fall von Gewalt in jeglicher Form brauchen viele betroffenen Kinder und auch die Eltern und Erziehungsberechtigten **professionelle externe Unterstützung**. Dabei ist es sehr wichtig, dass – parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – auch ein niederschwelliges und nach Möglichkeit anonymes Angebot an professioneller Beratung durch private Einrichtungen zur Verfügung steht.

Wenden sich KlientInnen direkt an das Kinderschutzzentrum, werden von den MitarbeiterInnen die **Maßnahmen zum Schutz des Kindes koordiniert** und zur Beendigung oder Verhinderung von Gewalt gesetzt. In vielen Fällen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe oder dem gesamten Helfersystem.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch eine vom Bundesministerium für Familien und Jugend anerkannte **Familienberatungsstelle** und bietet als solche u. a. psychologische Beratung in schweren Krisen. Gearbeitet wird mit dem gesamten Familiensystem: Auch Geschwister, Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden mit einbezogen.

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Sexueller Missbrauch**, körperliche oder seelische **Gewalt gegen Kinder**, schwere **Verhaltensauffälligkeiten**, **Ängste** und **Traumatisierungen**, schwere **Krisen**. Das Beratungsangebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren** und auch an deren **Eltern** und **Bezugspersonen**. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene" im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut.

3.2.2. Klinisch-psychologische Behandlung, Psychotherapie und Familientherapie

Eine der Kernleistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg ist die **Unterstützung der Opfer bei der Aufarbeitung der schrecklichen, traumatischen Erlebnisse** nach Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach systemischem Ansatz und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe" werden die KlientInnen in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihren Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt.

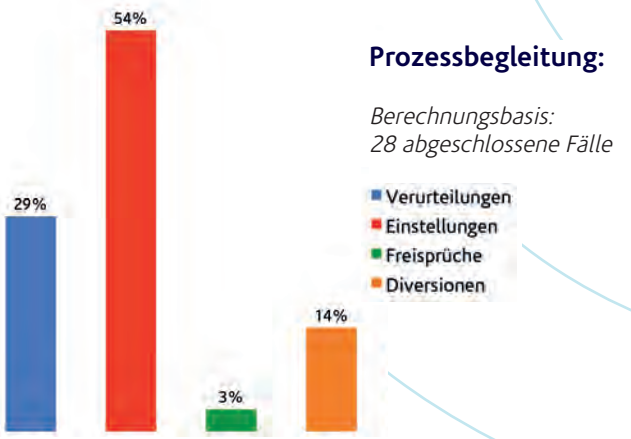
3.2.3. Prozessbegleitung

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist vom Bundesministerium für Justiz mit der Durchführung und Koordination der **psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer im gesamten Bundesland Salzburg beauftragt.

Photosani / Fotolia

Im Jahr 2020 wurden **175 Personen** betreut. 101 betreute Personen waren minderjährig, 74 waren erwachsene Bezugspersonen. In ca. 53 % der Fälle ging es um sexuelle Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche, in ca. 47 % um Körperverletzung oder sonstige Gewalttaten an Minderjährigen.

In die Prozessbegleitung sind auch die betroffenen Eltern oder Obsorgeberechtigten mit einbezogen. Gemeinsam wird geklärt, welche Schutzmaßnahmen für das Kind nötig sind, was dem Kind im Zuge des Verfahrens zugemutet werden kann und wie das Kind die anstehenden Belastungen am besten bewältigen kann. Die minderjährigen Opfer werden bei der Vernehmung durch die Polizei, bei der Gerichtsverhandlung und bis zum Abschluss des Verfahrens **begleitet und betreut**. 2020 wurden Corona-bedingt nur 28 Fälle abgeschlossen: Es gab einen Freispruch, acht Verurteilungen, vier Diversionen, in 15 Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Damit liegt die Zahl der Verurteilungen etwas unter dem Niveau der letzten Jahre.



Prozessbegleitung:

Berechnungsbasis:
28 abgeschlossene Fälle

Schnell, unbürokratisch, vertraulich, kostenlos

3.2.4. Geschützte Besuchskontakte

Bei erlebten Gewalterfahrungen oder bei Verdacht auf Gewalt werden für **Kinder von Elternpaaren in Trennung oder Scheidung** „beschützende" Besuchskontakte durchgeführt und fachlich begleitet. Die Besuchskontakte finden in geschütztem, sicheren Rahmen im Kinderschutzzentrum statt. Im Jahr 2020 wurden **12 Familien** begleitet, insgesamt fanden ca. 50 Besuchskontakte statt.

3.2.5. Fach-Seminare, Eltern- und Familienberatung

Es wurden zahlreiche Vorträge für MultiplikatorInnen und Info-Veranstaltungen für insgesamt **über 300 Eltern und Erziehungsberechtigte** abgehalten, Corona-bedingt teilweise online. Die Seminare und Vorträge mit Diskussion wurden von externen und internen Referenten geleitet. Die Themen und Inhalte kamen überwiegend aus dem Fachbereich Missbrauch und Gewalt gegen Kinder.

3.2.6. Therapeutische Kindergruppen

Es wurden acht therapeutische Kindergruppen für **von Scheidung/Trennung** oder **miterlebter Gewalt** betroffene Kinder durchgeführt, zwei Gruppen mussten Corona-bedingt leider vorzeitig abgebrochen werden. In nach Alter gestaffelten Kleingruppen wurde in jeweils acht Terminen mit therapeutischen Interventionen das Erlebte auf kreative Weise aufgearbeitet. Durch das gruppentherapeutische Setting wurde den Kindern ermöglicht, ihre Erfahrungen untereinander im geschützten Rahmen auszutauschen, von einander zu lernen oder über Dinge zu sprechen, mit denen sie die Eltern nicht konfrontieren wollten. In begleitenden Elterngesprächen wurden Informationen über Verhaltensänderungen und Bewältigungsmöglichkeiten ausgetauscht. Den Kindern wurde vermittelt, dass auch die Eltern am Thema Scheidung/Trennung arbeiten und einen Beitrag zur positiven Lösung der schwierigen Situation leisten.

3.2.7. Psychologische Beratung an Schulen

Unter dem Projektnamen **„an_sprech_bar"** bietet das Kinderschutzzentrum Salzburg psychologische Beratung im Rahmen einer Sprechstunde direkt in der Schule an: Für SchülerInnen, LehrerInnen und auch für Eltern. Bei schulischen, aber auch privaten und familiären Problemen wird gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden. Bei Bedarf werden Klassen-Workshops abgehalten. Die Kosten für die Schulen bzw. die Elternvereine belaufen sich auf € 3.000,– bis € 4.700,–, je nach gewünschter Beratungsvariante. Ein Drittel der Kosten wird durch Spenden finanziert.

Das Projekt „an_sprech_bar" bringt auch positive Synergien für die eigentliche Kernkompetenz des Kinderschutzzentrums: In vielen Beratungsgesprächen in den Schulen stellt sich heraus, dass auch Gewalt im Spiel ist. In diesen Fällen werden die Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzzentrum **kostenlos weiter betreut** und therapeutisch unterstützt.

Im Schuljahr 2020/2021 werden **folgende Schulen betreut:**

- Akademisches Gymnasium Salzburg
- BAfEP - Private Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
- BGN - Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal
- EB Privatgymnasium Borromäum Salzburg
- Musisches Gymnasium Salzburg
- Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare Salzburg
- WRG - Wirtschaftskundliches Realgymnasium Salzburg

Fotowerk / Fotolia

3.2.8. Gewalt- und Missbrauchsprävention

Aufgrund fehlender Personalressourcen bzw. fehlender Förderungen oder Sponsorings konnten auch im Jahr 2020 keine neuen Projekte zur Gewalt- und Missbrauchsprävention durchgeführt werden.

3.2.9. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise des Kinderschutzzentrums wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Ein Teil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt, viele wurden Corona-bedingt online abgehalten. In 25 Fachvorträgen wurden ca. **600 Personen** erreicht.

3.2.10. PR- und Pressearbeit

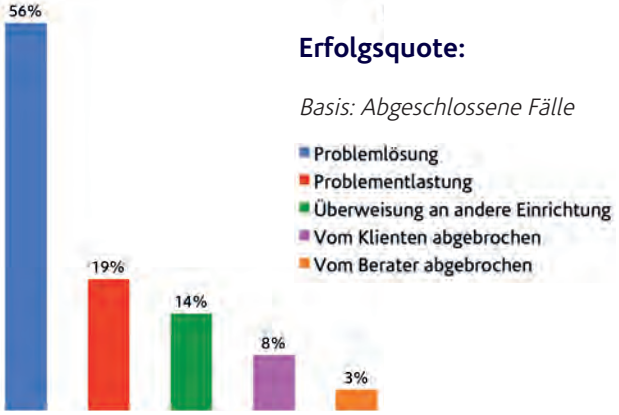
Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um das Thema Gewalt gegen Kinder ist eine wichtige Kernaufgabe des Kinderschutzentrums Salzburg. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte, Online-Meetings, Mailings und Fach-Veranstaltungen erreicht.

Die **breite Öffentlichkeit** konnte durch zahlreiche Berichte in vielen lokalen Medien über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert werden.

Umfassende Kinderschutzarbeit

3.3. Erreichte Wirkungen

Im Jahr 2020 wurden ca. 36 % der Fälle abgeschlossen, ca. 64 % werden im Jahr 2021 weiter betreut. Von den im Jahr 2020 abgeschlossenen Fällen konnten **bei ca. 75 % eine Problemlösung oder eine Problementlastung** in Form einer Stärkung oder Stabilisierung der Opfer oder einer klaren Besserung des psychischen Zustandes erreicht werden.



3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Fachbereiche sexueller Missbrauch und Gewalt am Kind können nur von **hochqualifizierten Fachkräften** kompetent und effizient betreut werden. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung sind umfangreiche Schulungen und laufende Weiterbildungsmaßnahmen in der Kinderschutzarbeit unverzichtbar.

Ein für alle MitarbeiterInnen des Fachteams erstellter Weiterbildungsplan garantiert dies. Regelmäßige **Team-Besprechungen, Team-Supervisionen, Fall-Supervisionen** und **fachliche Intervisionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Die tägliche Fallarbeit und die KlientInnenzufriedenheit wird laufend und systematisch evaluiert.

Kinderschutzarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auch auf die **Psychohygiene der MitarbeiterInnen** viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen und schweren Missbrauchsfällen ist es notwendig, mit mehreren Beratern an einem Fall zu arbeiten und die Fälle ausführlich im Fachteam zu diskutieren. Weitere Punkte der Qualitätssicherung sind:

- Evaluierung der täglichen Arbeit
- Auswertung der KlientInnenzufriedenheit
- Ständige Verbesserung des Leistungsangebotes

Spieltherapeutische Methoden werden in der Arbeit mit den Kindern häufig angewendet (gestellte Szene).

3.5. Vergleich zum Vorjahr

Das Leistungsangebot war qualitativ unverändert zu den Vorjahren. Der massive Rückgang an neuen Fällen während des ersten Lockdowns wurde durch eine **deutlich gestiegene Nachfrage im Sommer und Herbst** weitgehend kompensiert: Bei den betreuten KlientInnen blieb ein leichter Rückgang um ca. 3 % auf **973 Personen**, die Zahl der Therapieeinheiten und geleisteten Fachstunden blieb nahezu unverändert.

Insgesamt wurden 12.350 Fachstunden geleistet. Wie in den Vorjahren war die Altersgruppe der **7- bis 14-jährigen Kinder** am stärksten vertreten, ca. 29 % aller KlientInnen oder ca. 62 % aller minderjährigen KlientInnen kommen aus dieser Altersgruppe.

4. Planung und Ziele

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden unsere Arbeit in den nächsten Jahren stark beeinflussen, wir rechnen mit einem **deutlichen Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen:** In vielen Familien werden durch die Belastungen der Corona-Krise bestehende Probleme verstärkt, neue Probleme und Krisen entstehen. Die häusliche Gewalt nimmt zu und damit auch die direkte oder indirekte Gewalt gegen Kinder. Zudem sind die Kinder durch Homeschooling, fehlende soziale Kontakte, fehlende Bewegung etc. zusätzlich belastet, was sich in vielen Fälle auf die psychische Gesundheit negativ auswirkt. Um allen Kindern und Familien helfen zu können, müssen wir unsere Personalressourcen ausbauen. Erklärtes Ziel ist es, **die finanziellen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen:** Durch zusätzliche Förderungen der öffentlichen Hand und durch ein weiteres Plus bei den Spendeneinnahmen.

5. Organisationsstruktur und Team

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine als **gemeinnütziger privater Verein** geführte, **politisch unabhängige** und **überkonfessionelle** Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

Der ehrenamtliche Vorstand des Kinderschutzzentrums Salzburg (v. l.):
Mag. Gabriele Haider, Dr. Johannes Müller, Sigrid Kraemer, Prim. Dr. Adrian Kamper, Dr. Verena Schrems, Dr. Christine Bitschnau, Susanne Rernleitner.

Für die operative Leitung ist der **Geschäftsführer** verantwortlich, das **Fach-Team** wird von der **fachlichen Leiterin** geführt und koordiniert. Ingesamt sind **15 erfahrene MitarbeiterInnen** für das Kinderschutzzentrum Salzburg tätig, das Fachteam besteht aus folgenden Berufsgruppen: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnnen, FamilientherapeutInnnen, SozialarbeiterInnen.

Alle MitarbeitertInnen sind fix angestellt, großteils jedoch nicht mit einer Vollzeitstelle. Mit den für die jurisitische Prozessbegleitung beauftragten RechtsanwältInnen bestehen Werkverträge.

5.1. Ehrenamtlicher Vorsand

- **Dr. Verena Schrems** ist Juristin und Unternehmerin, sie ist seit 1987 im Verein tätig. Seit 1996 ist sie Vorsitzende des Vorstands.
- **Sigrid Kraemer**, Adoptiv- und Pflegemutter, unterstützt seit 1987 den Verein tatkräftig und ist seit 1996 stellvertretende Vorsitzende.
- **Dr. Johannes Müller**, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder i.R., ist ebenfalls seit 1987 im Verein und seit 2009 im Vorstand.
- **Prim. Dr. Adrian Kamper**, Kinderarzt, Kinderpsychiater und Psychotherapeut, gehört seit 2009 als Fachvorstand der Vereinsführung an.
- **Mag. Gabriele Haider**, Sonderschuldirektorin, ist seit 2009 Vorstandsmitglied.
- **Susanne Rernleitner**, Marketing-Fachfrau, ist seit 1996 im Verein tätig und seit 1998 im Vorstand.
- **Dr. Christine Bitschnau,** Rechtsanwältin, ist seit 2016 Vorstandsmitglied.
- **Rechnungsprüfer** sind Dir. Harold Kerschbaumer und Dr. Erich Landgraf.

5.2. Operatives Team

Das operative Team des Kinderschutzzentrum Salzburg im Kalenderjahr 2020:

Geschäftsführung: Mag. Peter Trattner

Verwaltung: Dipl.-VW. Britta Freiberg

Fachliche Leitung: Mag. Sabrina Galler — Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Beratung und Therapie:	
Mag. Stephanie Koblinger	Klinische- u. Gesundheitspsychologin
Mag. Eva Kössler	Klinische- u. Gesundheitspsychologin
Mag. Gisela Auer	Klinische- u. Gesundheitspsychologin
Mag. Christoph Kreuzer	Klinischer- u. Gesundheitspsychologe
Mag. Christina Stoisser	Klinischer- u. Gesundheitspsychologe
Mag. Christoph Schwarz	Psychotherapeut, Psychologe
Michaela Dasch MSc BA	Psychotherapeutin i.A.u.S., Psychologin
Theresa Rass BA	Psychotherapeutin i.A.u.S., Sozialarbeiterin
Mag. Roland Mayer BA	Sozialarbeiter
Teresa Rehlegger MA	Sozialarbeiterin

Das operative Team des Kinderschutzzentrums Salzburg (Stand Jänner 2020).

Honorarkräfte: Die juristische Prozessbegleitung wird von externen Anwaltskanzleien durchgeführt. Es bestehen Werkverträge mit acht RechtsanwältInnen.

Zivildiener: Richard Stroy

Reinigung: Dusanka Sladojevic

EDV-Betreuung: DI (FH) Gernot Lorang

Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf zu Besuch im Kinderschutzzentrum. Im Bild mit Kinderschutzzentrum-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner und der fachlichen Leiterin Mag. Sabrina Galler (rechts).

5.3. Vernetzung mit Politik und Netzwerkpartnern

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit öffentlichen und privaten **Kinder- und Jugendhilfeträgern** sowie allen **relevanten Institutionen und Organisationen** ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Kinderschutzarbeit. Im Jahr 2020 gab es dazu zahlreiche Netzwerktreffen, Corona-bedingt fanden einige Online statt. Durch die Folgen der Corona-Krise wird einer effizienten und kontinuierlichen Vernetzungsarbeit künftig noch mehr Bedeutung zukommen.

Auch mit **politischen Entscheidungsträgern** werden laufend Kontakte gepflegt, viele informieren sich an Ort und Stelle über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über die sehr speziellen Dynamiken im Fall von Missbrauch und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen.

Informations- und Erfahrungsaustausch mit den SPÖ-Mitgliedern des Sozialausschusses der Stadt Salzburg, im Bild v. l.: GR Vincent Pultar, GR Sabine Gabath, GR Dr. Nicole Solarz, Mag. Peter Trattner (KISZ Geschäftsführer), Mag. Sabrina Galler (Fachliche Leitung KISZ), Stadträtin Mag. Anja Hagenauer.

Regionale und nationale Vernetzung

5.4. Mitgliedschaften und Kooperationen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch österreichweit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kinderschutz und Kindergesundheit fachlich vernetzt. Der internationale fachliche Austausch erfolgt über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren.

5.4.1. Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Mitglied des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem 30 österreichische Kinderschutzzentren vertreten sind. Ziel der in Wien ansässigen Interessensvertretung der österreichischen Kinderschutzzentren ist einerseits die fachliche Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in Österreich. Zudem wird aktiv Informations-, PR- und Lobbying betrieben, um zum Thema Gewalt gegen Kinder zu sensibilisieren und die nötigen Ressourcen zu erreichen. Kinderschutzzentrum Salzburg Geschäftsführer **Mag. Peter Trattner ist Gründungsmitglied** des Bundesverbandes und ist als Kassier stark in die Arbeit des Bundesverbandes involviert.

Die Fachliche Leiterin **Mag. Sabrina Galler ist Mitglied des Bundesverbands-Fachausschusses**, welcher u. a. die fachlichen Standards der österreichischen Kinderschutzzentren laufend evaluiert und weiter entwickelt.

5.4.2. Dachverband Familienberatungsstellen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist als vom Familienministerium **anerkannte Familienberatungsstelle** Mitglied des im Jahr 2014 im gegründeten Dachverbandes der Familienberatungsstellen.

*Der Vorstand des **Bundesverbandes Österreichischer Kinderschutzzentren**:*
Stehend v.l.: Mag. Hedwig Wölf (KISZ „Die Möwe" Wien/NÖ), DSA Bernhard Ille (KISZ „Tandem" Wels), Mag. (FH) Theresia Ruß (KISZ „Kidsnest" Amstetten/NÖ), Geschäftsführerin Martina Wolf, Mag. Peter Trattner (KISZ Salzburg)
Sitzend v.l.: Mag. Petra Birchbauer (Rettet-das-Kind Stmk.), Vorsitzende Dr. Adele Lassenberger (KISZ „Delfi" Wolfsberg/Ktn.), DSA Gertrude König (KISZ Wien), Gabi Walisch (KISZ Graz)

6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von einer Steuerberatungskanzlei in Form einer freiwillig geführten **doppelten Buchhaltung** durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

6.2. Einnahmen und Ausgaben

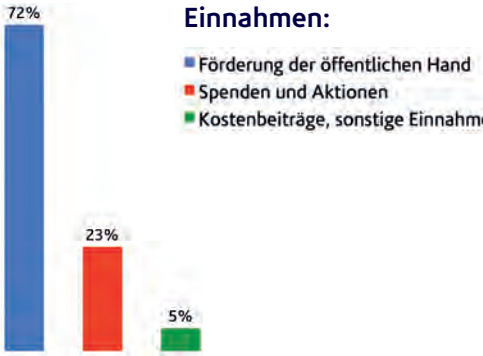
Mittelherkunft (gerundet):

1. Förderungen und Subventionen		
• Land Salzburg – Soziales	€ 276.700,–	
• Stadt Salzburg – Soziales, div. Gemeinden	€ 93.600,–	
• Familienministerium	€ 116.835,–	
• Justizministerium (Prozessbegleitung)	€ 78.920,–	
• ÖGK Salzburg (Zuschuss zur Landes-Förderung)	€ 25.000,–	**€ 591.050,–**
2. Fundraising-Erträge		
• Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 16.425,–	
• Firmen-Spenden	€ 119.250,–	
• Spenden Service-Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 45.750,–	
• Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 2.400,–	
• Veranstaltungen und Aktionen	€ 0,–	
• Sachspenden	€ 125,–	**€ 183.950,–**
3. Sonstige Einnahmen		
• Psychologische Beratung an Schulen	€ 28.180,–	
• Workshops, Seminare und Vorträge	€ 3.540,–	
• Untervermietung Räumlichkeiten	€ 4.930,–	
• Sonstige Erlöse, Kostenersätze	€ 3.980,–	**€ 40.630,–**
Einnahmen gesamt		**€ 815.630,–**

Mittelverwendung (gerundet):

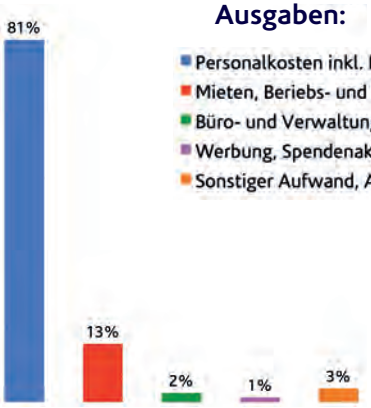
1. Personalaufwand		
• Gehälter inkl. Lohnnebenkosten, Reisekosten	€ 622.600,–	
• Honorare ReferentInnen Seminare	€ 3.000,–	
• Honorare AnwältInnen Prozessbegleitung	€ 28.300,–	**€ 653.900–**
2. Mieten, Betriebs- und Energiekosten		**€ 108.480,–**
3. Büro- und Verwaltungsaufwand		
• Rechts- und Beratungsaufwand	€ 21.500,–	
• Diverses	€ 11.700,–	**€ 33.200,–**
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand		
• Werbung und Spenden-Aquisition	€ 3.500,–	
• Aktionen und Veranstaltungen	€ 950,–	
• Diverse Aufwendungen	€ 4.930,–	
• Abschreibungen	€ 5.970,–	**€ 15.350,–**
5. Auflösung von Rücklagen		**€ 0,–**
6. Dotierung von Rücklagen		**€ 0,–**
Ausgaben gesamt		**€ 810.930,–**
Jahresüberschuss		**€ 4.700,–**

Mittelherkunft und Mittelverwendung



Einnahmen:

- Förderung der öffentlichen Hand
- Spenden und Aktionen
- Kostenbeiträge, sonstige Einnahmen



Ausgaben:

- Personalkosten inkl. LNK, freie DV, Werkverträge
- Mieten, Beriebs- und Energiekosten
- Büro- und Verwaltungsaufwand
- Werbung, Spendenakquisition
- Sonstiger Aufwand, Abschreibungen

Danke an unsere Fördergeber:

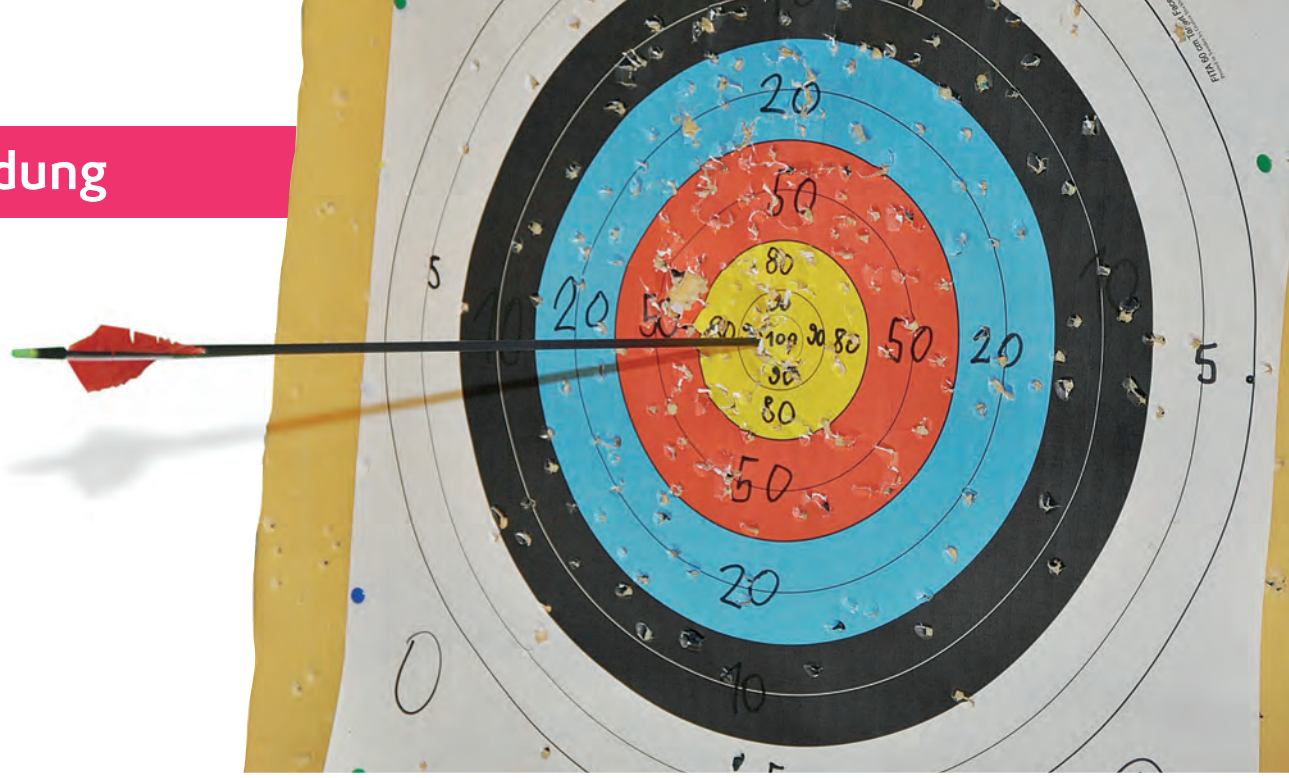
LAND SALZBURG Sozial

SOZIAL STADT : SALZBURG

Österreichische Gesundheitskasse

Bundeskanzleramt

Bundesministerium Justiz



6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Kalenderjahr 2020 lagen die **Spendeneinnahmen** erfreulicher Weise **deutlich über dem Plan.** Für 2021 ist jedoch mit einem Rückgang der Spendeneinnahmen zu rechnen - nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Corona-Krise.

Ausgabenseitig **steigen die Infrastrukturkosten** im Jahr 2021 stark: Neben den jährlichen Lohnkostensteigerungen lt. Kollektivvertrag kommt es zu einer signifikanten Erhöhung bei den Mietkosten. Der Grund: Der Mietvertrag mit bislang extrem günstigen Konditionen wurde leider nicht mehr verlängert. Um diese Zusatzkosten finanzieren zu können ist eine Anpassung der Förderungen der öffentlichen Hand und ein weiterhin hohes Niveau der Spendeneinnahmen nötig.

Die Verbesserung der regionalen Versorgung in den Bezirken bleibt ein wichtiges Ziel. Aufgrund der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen ist die Eröffnung einer weiteren **Außenstelle im Pongau/Lungau** jedoch leider nicht zu realisieren. So bleibt für 2021 nur das Ziel, das derzeitige Leistungsangebot aufrecht zu erhalten.

7. Spendenbericht

Im Kalenderjahr 2020 konnten Fundraising-Einnahmen in Höhe von **€ 183.950,–** erreicht werden. Der Hauptgrund für diese signifikante Steigerung zu den letzten Jahren war eine sehr erfolgreiche Charity-Aktion (siehe dazu Seite 21).

Für 2021 ist wieder mit einem deutlichen Rückgang der Spendeneinnahmen zu rechnen – nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Corona-Krise. Die Fundraising-Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€	16.425,–
Firmen-Spenden	€	119.250,–
Spenden Service Clubs, Stiftungen, Organisationen	€	45.750,–
Erbschaften und Anlass-Spenden	€	2.400,–
Veranstaltungen und Aktionen	€	0,–
Sachspenden	€	125,–
Gesamtsumme	**€**	**183.950,–**

7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Die direkt der Akquisition von Spenden zurechenbaren Kosten betrugen ca. € 3.500,– und damit **ca. 2 % des Spendenvolumens**. Es wurden keine bezahlten Werbeschaltungen, Telefonmarketing-Aktionen, Haussammlungen oder große Mailing-Aktionen durchgeführt. Die Spenden-Aquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung und den ehrenamtlichen Vorstand gemacht. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betrugen **ca. 1,8 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft errechnet und bestätigt.

7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an das Kinderschutzzentrum Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid** des Bundesministeriums für Finanzen steuerlich absetzbar. **Private Spender** müssen seit 2017 der begünstigten Organisation den vollständigen Namen (lt. Meldezettel) und das Geburtsdatum bekannt geben. Die Spenden werden dann automatisch vom Finanzamt im Rahmen des Jahresausgleichs berücksichtigt.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

7.3. Spenden-Statistik

Gutes tun: Weit über das eigene Leben hinaus

7.3. Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testamtent berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes - weit über das eigene Leben hinaus**.

Liegt auch Ihnen **das Wohl unserer Kinder** besonders am Herzen? Finden auch Sie, dass der Schutz unserer Kinder vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt besonders wichtig ist? Sind auch Sie der Meinung, dass es für missbrauchte und misshandelte Kinder und deren Familien ein **gut funktionierendes Hilfsangebot** geben muss? ...dann möchten wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für das Kinderschutzzentrum Salzburg** informieren.

Partner der „Initiative für das gute Testament“

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Partner von „vergissmeinnicht.at“. In der „Initiative für das gute Testament“ sind ca. 90 namhafte und absolut seriös arbeitende Organisationen aus ganz Österreich vertreten. Gemeinsames Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, wie man neben seiner eigenen Familie auch gemeinnützige Organisationen im Testament berücksichtigen kann. Kostenlose Info-Broschüren können im Kinderschutzzentrum angefordert werden.

Vergissmeinnicht.at
Es gibt ein Leben nach dem Leben

Partner der Initiative für das gute Testament

Wer mit einer Anlass-Spende, einer Schenkung oder einer Berücksichtigung im Testament das Kinderschutzzentrum unterstützt, hilft effizient und tut Gutes – zu Lebzeiten und weit über das Leben hinaus. Dazu ein **62-jähriger Spender** aus der Stadt Salzburg, er möchte anonym bleiben:

„Meine Mutter ist leider verstorben. In ihrem Testament hat sie festgelegt, dass ein Teil des Erbes an eine karitative Organisation gespendet werden soll. Ich habe mich entschieden, die Arbeit des Kinderschutzzentrum Salzburg zu unterstützen. In mehreren persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass hier sehr, sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass allen minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern kostenlos und professionell geholfen wird.“

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.

Terminanfragen bitte an: trattner@kinderschutzzentrum.at
Tel.: 0662/44 911-18 oder 0664/13 13 426.

Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Langfristige Sponsor- und Spenden-Partner

Nachhaltigkeit als Erfolgsmodell: Die Porsche Bank unterstützt das Kinderschutzzentrum seit über 30 Jahren. Im Bild die Vorstände Dr. Alexander Nekolar (links) und Mag. Hannes Maurer.

7.4. Langfristige Partner und Sponsoren

Porsche Bank – nachhaltiges Social Sponsoring

Seit über 30 Jahren unterstützt die Porsche Bank die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg. Das namhafte Salzburger Unternehmen hat bereits bei der Gründung des Kinderschutzzentrums im Jahr 1987 tatkräftig mitgeholfen.

Die Vorstände Dr. Alexander Nekolar und Mag. Hannes Maurer wollen die **Spenden-Partnerschaft** weiter fortsetzen: „Wir informieren uns regelmäßig über die Arbeit des Kinderschutzzentrums und sind immer wieder beeindruckt, mit welchem Einsatz und mit welcher fachlichen Kompetenz jedes Jahr hunderten von Gewalt oder gar Missbrauch betroffenen Kindern und deren Familien geholfen wird."

*Seit dem Jahr 2010 treue Spenden-Partner: **Hillebrand** Bau- und Immobilienunternehmen, im Bild Wolfgang Hillebrand (links) und Bmst. Ing. Bernd Hillebrand (rechts).*

*Die Salzburg-Niederlassung des weltweit agierenden Transport- und Logisitkonzerns **Gebrüder Weiss** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Niederlassungsleiter Michael Thomsen (rechts) übergibt den symbolischen Spendenscheck.*

Spender, Sponsor- und Spenden-Partner

*Der **Rotary Club Salzburg - St. Rupert** hat das Kinderschutzzentrum schon mehrfach mit Geld- und Sachspenden unterstützt. Im Jahr 2019 wurden € 4.000,– für das Projekt „an_sprech_bar" – psychologische Beratung an Schulen gespendet.*
KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner konnte sich auch über eine Sachspende in Form von Riesen-Plüschtieren freuen, übergeben von Club-Sekretärin Dr. Juliane Wiemerslage.
Der RC Salzburg St. Rupert hat sich die Unterstützung von Kindern, die an schweren Krankheiten leider oder von häuslicher Gewalt betroffen sind zur Herzensangelegenheit gemacht. Mehrere Organisationen aus dem Raum Salzburg und Südbayern werden unterstützt.

Freuen sich über die gelungene Charity-Aktion: KISZ-Vorsitzende Dr. Verena Schrems und Prof. Steiners Schwiegersohn Botschafter i. R. Dr. Helmut Wessely sind Studienkollegen und seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden.

7.5. Kunst für den guten Zweck: 600 Bilder von Prof. Sepp Steiner

Eine Sachspende der ganz besonderen Art brachte dem Kinderschutzzentrum Salzburg eine der größten Charity-Aktionen seit der Gründung im Jahr 1987: Aus dem Nachlass des bekannten Salzburger Künstlers und Wissenschafters Prof. Dr. Sepp Steiner spendete dessen Schwiegersohn Dr. Helmut Wessely 600 Bilder und Zeichnungen!

Prof. Steiner wurde 1915 in Hallein geboren und verstarb 2008 in Salzburg. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und war **Assistent von Oskar Kokoschka**, mit dem er 1953 in Wien die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, „Die Schule des Sehens" gründete. Sein künstlerisches Werk ist sehr vielseitig: Zeichnungen, Akquarelle, Öl- und Acrylbilder, Mischtechniken, Kunstharz etc. Seine Bilder befinden sich in Sammlungen im In- und Ausland, u. a. im Besitz der Städte Wien und Salzburg, von namhaften internationalen Konzernen und in privaten Sammlungen.

Ein Teil der Bilder ist noch zu haben: Privatpersonen und Firmen können die Werke gegen eine Spende erwerben. Bei Interesse bitte um eine kurze Nachricht an:

Mail: charity@kinderschutzzentrum.at

300 Bilder an die „Salzburger Nachrichten"

Die Salzburger Nachrichten haben die stolze Anzahl von 300 Bildern gegen eine großzügige Spende erworben. Anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums wurden die Kunstwerke im Rahmen einer Tombola unter den SN-MitarbeiterInnen verlost. Dazu SN-Herausgeber Dr. Max Dasch: „Die Bilder sind ein kleines Dankeschön an alle in unserem Team. Es freut mich sehr, dass wir mit der Aktion die wertvolle Arbeit des Kinderschutzzentrums unterstützen konnten."

Salzburger Nachrichten

Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

Online-Voting für den guten Zweck:
Die Volksbank Salzburg hat im Jahr 2020 fünf karitative Organisationen aus dem Bundesland Salzburg unterstützt. Alle Genossenschafts-Mitglieder konnten online darüber abstimmen, welche Organisation wie viel Geld bekomment. Das Kinderschutzzentrum belegte in diesem „Ranking" den zweiten Platz, die stolze Summe von € 7.000,– wurde gespendet.
Im Bild Generaldirektor Mag. Andreas Höll (rechts) bei der symbolischen Scheckübergage an KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.

10 Jahre Kinderkleidermarkt Seekirchen:
Der Kinderkleidermarkt Seekirchen ist seit vielen Jahren ein treuer Spenden-Partner des Kinderschutzzentrums. Auch zum 10-jährigen Jubiläum wurde gespendet, im Bild alle Chef-Organisatorinnen seit der Gründung: Doris Molle, Isabella Egger, Anita Fellner und Sieglinde Moser (von links).

Politiker spenden Teil des Gehalts:
Der SPÖ Gemeinderatsclub der Stadt Salzburg hat die Arbeit des Kinderschutzzentrums mit einer Spende von € 4.000,– unterstützt. Im Bild von links bei der symbolischen Scheck-übergabe: Stadträtin Mag. Anja Hagenauer, KISZ-Geschäfts-führer Mag. Peter Trattner, Vizebürgermeister Bernhard Auinger und die Klubvorsitzende Andrea Brandner.

Weihnachten mit Sinn:
Die diesjährige Weihnachtsspende der Firma Bleierer Bauma-nagement ging an das Kinderschutzzentrum Salzburg. Dazu Firmenchef Daniel Bleierer (im Bild rechts): „Wir möchten die Arbeit des Kinderschutzzentrum unterstützen, weil es uns sehr wichtig ist, dass minderjährigen Gewaltopfern und deren Familien schnell und kompetent geholfen wird."

Danke für die Unterstützung!

Soforthilfe durch „Licht ins Dunkel“

Seit fast 50 Jahren organisiert der Verein „Licht ins Dunkel“ in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) Österreichs größte Spendenaktion für Kinder und Familien in Not. Die ORF-Redakteurinnen Romy Seidl und Karin Meyer-Smejkal koordinieren die Aktivitäten für das Bundesland Salzburg. In den letzten Jahren wurden einige Projekte des Kinderschutzzentrums unterstützt, darunter der barrierefreie Ausbau der Außenstelle in Zell am See. Im Jahr 2020 ging die stolze Summe von € 16.000,– an die „**Soforthilfe** für minderjährige Missbrauchs- und **Gewaltopfer**“. Damit konnte zahlreichen, akut von sexueller oder schwerer körperlicher Gewalt betroffenen Minderjährigen geholfen werden: Sofort, unbürokratisch und für die Kinder und Familien kostenlos.

LICHT INS DUNKEL ORF S

„Wider die Gewalt“ - für den Kinderschutz

Der gemeinnützige Verein „Wider die Gewalt“ wurde im Jahr 1990 vom damaligen Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky gegründet. Geschäftsführerin Marika Lichter schafft es Jahr für Jahr, **namhafte Künstler** für zahlreiche Charity-Veranstaltungen zu gewinnen, deren Reinerlös an karitative Organisationen geht. Das Kinderschutzzentrums wurde schon mehrfach unterstützt, im Jahr 2020 mit € 10.000,– für Langszeit-Therapien von minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern.

Drei Stunden wurde am 24. Dezember direkt aus dem Landesstudio Salzburg gesendet. Im Bild das „Licht ins Dunkel“ ModeratorInnen-Duo Romy Seidl und Manuel Horeth.

*Der **Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen** liefert jedes Jahr am Faschingsdienstag Krapfen an Salzburger Firmen aus. Der Reinerlös kommt dem Kinderschutzzentrum zugute.*

7.6. Sponsoren und Spenden-Partner

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, Spenden-Partner und Unterstützer im Jahr 2020:

- Porsche Bank
- Salzburger Nachrichten
- Volksbank Salzburg
- Franz Beckenbauer Stiftung
- LOUD Media & Awareness GmbH

- Rotary Club Salzburg St. Rupert
- SPÖ Gemeinderatsclub
- LIDL Österreich
- Gebrüder Weiss - Transport und Logistik
- Stiftskämmerei St. Peter
- Bleierer Baumanagement

- LIONS Club Aigen-Elsbethen
- Hillebrand Bauunternehmen
- Hotel Saalbacher Hof
- Theaterverein Henndorf
- UNION Diözesangemeinschaft
- Kinderkleidermarkt Seekirchen
- Mag. Ratz - Unternehmensberatung
- Somfy GmbH.
- FC Red Bull Salzburg
- DECO ART - Dr. Verena Schrems
- Salzburger Sand- und Kieswerke
- Concepta Versicherungsmakler
- La Boe Security
- FFP Tape Solutions
- Verein Kinderzukunft
- b & w advertising

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender**!

Kinderschutzzentrum
SALZBURG

LAND SALZBURG
Sozial

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg, der Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.

Der Jahresbericht 2020 wurde weitgehend verfasst nach den Social Reporting Standards, herausgegeben von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), www.social-reporting-standard.de

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse:
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg:
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

www.kinderschutzzentrum.at

Zentrale: Leonhard-von-Keutschach-Straße 4, 5020 Salzburg
Außenstelle Zell am See: Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
Außenstelle Mittersill: Felberstraße 1, im Tauernklinikum, 5730 Mittersill
Tel.: 0662/44 911, Mail: office@kinderschutzzentrum.at